

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im II. Vierteljahr 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

haben Influenza um 71, Verdauungsstörungen von Kindern im 1. Lebensjahr um 58, Keuchhusten um 57, Lungen- und Kehlkopfschwindsucht um 51, Krebs um 23, Scharlach um 16, Genickstarre und chronischer Alkoholismus um je 4, Vergiftung durch Nahrungsmittel und Kindbettfieber um je 3 Fälle, Diphtherie einschl. Krupp und Typhus um je 1 Fall.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern starben 3469 Personen (15,5 vom Tausend der Bevölkerung); hierbei sind die 231 in die Sterberegister eingetragenen Totgeburten nicht mitgerechnet. Von den Gestorbenen waren 713 oder 20,6% unter 1 Jahr und 351 oder 10,1% 1—15 Jahre alt. Gegenüber dem gleichen Vierteljahr des Vorjahrs bedeutet dies bei der Sterblichkeit im ganzen eine Abnahme um 255 und bei den Kindern im 1. Lebensjahr eine solche um 43 Sterbefälle. Es starben in diesen Gemeinden an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 389 (gegen 399 im Vorjahr), an Krebs 283 (272), an Verdauungsstörungen von Kindern im 1. Lebensjahr 107 (121), an Masern 50 (19), an Diphtherie und Krupp 32 (38), an Keuchhusten 26 (45), an Influenza 16 (41), an Kindbettfieber und Syphilis und deren Folgen je 12 (16 bzw. 11), an Scharlach 6 (14), an Typhus 5 (5), an chronischem Alkoholismus 4 (7), an Schälblasen der Neugeborenen 3 (—) Fällen, an Genickstarre und Milzbrand je 1 Fall (3 bzw. —), an Vergiftung durch Nahrungsmittel — (2), an Pocken, Rost und Tollwut haben sich in beiden Vierteljahren keine Sterbefälle ereignet.

An meldepflichtigen Krankheiten kamen im I. Vierteljahr im Großherzogtum 2035 Fälle zur Anzeige. Hiervon entfielen auf Diphtherie und Krupp 992, auf Scharlach 482, auf Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 391, auf Kindbettfieber 104, auf Typhus 39, auf Körnerkrankheit 9 und auf Genickstarre, spinale Kinderlähmung und Milzbrand je 6 Fälle; an Pocken und Ruhr ist niemand erkrankt. Im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs sind die vorgenannten Krankheiten bei Ausschluß der spinalen Kinderlähmung um 573 Fälle geringer aufgetreten; eine Zunahme war bei Lungen- und Kehlkopfschwindsucht in 51, bei Diphtherie und Krupp in 50, bei Körnerkrankheit in 7, bei Kindbettfieber und Milzbrand in 2 Fällen, bei Typhus und Genickstarre in je 1 Fall zu verzeichnen, eine Abnahme bei Scharlach in 685 Fällen, bei Pocken und Ruhr in je 1 Fall.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern erkrankten an den gleichen meldepflichtigen Krankheiten insgesamt 1081 Personen. Gegenüber dem gleichen Vierteljahr des Vorjahrs ist unter Ausschluß der spinalen Kinderlähmung mit 3 Fällen eine Abnahme von 452 Fällen zu verzeichnen. Diphtherie und Krupp haben sich um 42, Lungen- und Kehlkopfschwindsucht um 32, Typhus um 2, Milzbrand und Körnerkrankheit um je 1 Fall vermehrt; eine Abnahme hat bei Scharlach um 522, bei Kindbettfieber um 7 und bei Ruhr um 1 Fall stattgefunden. Genickstarre ist sich mit je 4 Fällen gleichgeblieben, an Pocken sind in beiden Vierteljahren keine Sterbefälle vorgekommen.

6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im II. Vierteljahr 1914.

In den Monaten April, Mai und Juni 1914 wurden nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer im Großherzogtum zum Verkaufe geschlachtet:

	II. Vierteljahr		Mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)		II. Vierteljahr		Mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)	
	1914	1913	Zahl	%	1914	1913	Zahl	%
Rinder	6 337	7 104	— 767	—10,80	45 008	40 296	+ 4 712	+ 11,69
Farren	2 891	2 800	+ 91	+ 3,25	139 796	118 270	+ 21 526	+ 18,20
Kühe	8 844	9 088	— 244	— 2,68	4 476	3 810	+ 666	+ 17,48
Jungvinder	16 226	15 041	+ 1185	+ 7,88	16 731	13 856	+ 2 875	+ 20,75
Zus. Großvieh	34 298	34 033	+ 265	+ 0,78	392	409	— 17	— 4,16
Schweine					8	1	+ 7	
Pferde								
Hunde								

Im II. Vierteljahr 1914 haben demnach die gewerblichen Schlachtungen fast bei allen Tiergattungen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres zugenommen, nur bei den Rindern, Kühen und Pferden ist ein Rückgang eingetreten. Besonders erfreulich ist das starke Anwachsen der Schweineschlachtungen (um 21 526 Stück oder 18,2%).

Wird nach den vom kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten Durchschnittsschlachtgewichten eine Berechnung der durch diese Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß im II. Vierteljahr 1914 der Fleischvorrat um 2 010 612 kg höher war als im II. Vierteljahr 1913. Der Fleischverbrauch hat sich daher in Baden im letzten Vierteljahr gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr um fast 1 kg für den Kopf der Bevölkerung gehoben.